

Der wahre Jakob.
Illustriertes humoristisch-satirisches Monatsblatt

Der Traum des Mahdi

(Juni 1884)

Die Sonne glüht, die Luft ist schwül,
Fern rauscht der Katarakt des Nil,
Und hier am Ufer streckt sich weit
Ein Garten voller Lieblichkeit.

5 Dort unter jenem Palmenbaum,
Da liegt der Mahdi tief im Traum;
Das krumme Schwert packt seine Hand,
Er träumt von Schlacht und Sieg und Brand.

10 Ha, der Prophet in raschem Schuß
Dringt vor bis an den Bosphorus,
Wo längst entfloh vor seinem Zorn
Der Sultan von dem gold'nen Horn.

15 Zu Füßen liegt ganz Türkenland
Dem Helden aus dem Wüstensand,
Und grimm gen Westen er erhebt
Sein Schwert, vor dem Europa bebt.

20 Doch eh' Europa er bekehrt
Zum Glauben, den Mohammed lehrt,
Beruft er sich aus jedem Staat
Die Weisesten in seinen Rath.

Das Wichtigste des Staatszustands,
Zumal im Reich des Morgenlands,
Das sind die Künste der Finanz,
Und das begreift der Mahdi ganz.

25 Drum ruft er sich den Stroußberg her,
Aus Nichts kann Gold gewinnen der;
Der Mahdi jüngst gelesen hat
Dies im »Berliner Tageblatt«.

30 Zum Hofnarr'n wird Herr Most ernannt,
Der übt dies Aemtlein sehr gewandt.
Da leuchtet prächtig sein Genie;
Solch tücht'gen Narren sah man nie.

35 Der Mahdi streicht den langen Bart
Und lacht nach morgenländischer Art,
Erzählt Hans Most ihm mit Bedacht,
Wie man die Menschheit glücklich macht.

40 Der schwarze Cremer ist schon da,
Beim grimmen Wüsten-Padischah;
Er wird ernannt zum Kadi gleich
Für's ganze große Mahdi-Reich.

Als solcher übt er die Justiz
So schnell und wuchtig wie der Blitz,
Und wer St. Stöcker nicht verehrt,
Deß Kopf ist keinen Groschen werth.

45 Zuletzt für's Fliegenwedler-Amt
Ist von Begeisterung entflammt

Herr Mommsen, den zu dem Behuf
Der liebe Gott besonders schuf.

50 Er hat zur Fliegenjagd Geschick
Weit mehr als zu der Politik;
Der Pfauenwedel steht ihm gut,
Weit besser als der Doktorhut.

55 So träumt der Mahdi seinen Zug
Weit durch die Welt, den Siegesflug,
Schon trägt der Traum ihn an den Rhein —
Da schläft der Negerknabe ein,

60 Der Knab', der mit dem Fächer leicht
Und fleißig sonst die Fliegen scheucht;
Die Hitze hat ihn übermannt,
Der Fächer sinkt ihm aus der Hand.

Und eine kecke Fliege sticht
Den Mahdi in das Angesicht.
Wie der Prophet sich stöhnend reckt,
Da ist vom Traum er aufgeschreckt.

65 Die kleine Fliege flog von dann,
Der stolze Traum in Nichts zerrann,
Und der Prophet, voll Wuth entbrannt,
Sieht sich noch an des Niles Strand.

70 »O Mommsen!« schreit er grimmig jetzt.
»Wie schwer hast du die Pflicht verletzt!«
Es blitzt das Schwert in seiner Hand,
Des Knaben Haupt rollt in den Sand.

75
Noch immer ist die Luft so schwül
Dort an dem Strand des allen Nil;
Der Mahdi grimmig zeucht davon
Und denkt: der hat nun seinen Lohn!

80
Du siehst daraus, o guter Christ,
Wie solch ein Amt gefährlich ist
Und wie es blutig enden kann —
O Mommsen, nimm solch Amt nicht an!

Textnachweis:

Der wahre Jakob, Nr. 5 (Juni 1884), S. 33.